

# Fremdpraktikum bei der **Stadt Wien**

Ein Praktikumsbericht von Jannik Braun

Im Zuge meines Studienganges ist ein 2 - 3-monatiges Praktikum in einer anderen Behörde vorgesehen. Ich habe nach dem Lesen zahlreicher Erfahrungsberichte auf der Seite vom NSI mich dazu entschlossen bei der Stadt Wien auf einen Praktikumsplatz für die Zeit vom 01.08.2023 bis zum 30.09.2023 zu bewerben. Glücklicherweise habe ich eine schnelle Zusage von Herrn Dr. Wimmer erhalten. Ich habe die zwei Monate im magistratischen Bezirksamt im 15. Bezirk „Rudolfsheim-Fünfhaus“ absolviert.



Um meinem Fazit ein wenig vorweg zu nehmen kann ich ein Fremdpraktikum bei der Stadt Wien jedem empfehlen, der ein wenig aus seiner Komfortzone heraus möchte und nicht die größten Erwartungen an das Arbeiten hat. Natürlich lernt man neue Arbeitsprozesse, viele Menschen und andere Herangehensweisen kennen, jedoch ist das Leben in einer Stadt, die, wie der Slogan der Stadt treffend beschreibt, anders ist, deutlich erfahrungsreicher als die Arbeit.

Ich habe die 2 Monate im Rechtsreferat des 15. Bezirk gearbeitet und Herr Mag. Beer war mein Ausbilder. Und mit ihm hatte ich wirklich sehr viel Glück. Er hat sich viel Zeit genommen, um mir die Arbeitsschritte, die Rechtslagen und die jeweiligen Herangehensweisen ausführlich zu erklären. Die Verwaltung der Stadt Wien läuft ausnahmslos digital. Ich hatte, außer ein paar Aufzeichnungen der vorherigen Praktikanten, kein Papier oder eine Akte auf dem Tisch. Das war schon ziemlich beeindruckend. Meine Arbeitsaufträge waren nicht die spannendsten, da ich lediglich mit Textbausteinen und dem Austauschen von Daten zu tun hatte. Trotzdem habe ich mich auf der Arbeit wohlfühlt, auch weil ich zu jeder Zeit mit mindestens einem anderen deutschen Praktikanten in meinem Büro war.

In der Stadt Wien zu leben hat zahlreiche Vorteile. Die Stadt ist nicht umsonst unzählige Male bereits als lebenswerteste Stadt gekürt worden. Hier wird einfach sehr viel für die Bürger\*innen getan. Sei es kostenfreie Konzerte oder auch Festivals, wie zum Beispiel das Filmfestival direkt am Rathaus. Die Arbeitsfreie Zeit konnte man hier sehr gut genießen, weil Wien sehr viel zu bieten hat.

Auch in der Pause konnte ich die Zeit nutzen, um wie im Bild unten zu sehen, auf einer Dachterrasse über die Dächer von Wien zu blicken. Diese Dachterrasse war von meiner Arbeitsstelle keine 10 Minuten zu Fuß entfernt. Das hat die Pause deutlich schöner gemacht.



Der innere Kern der Stadt Wien zeichnet sich durch ihre wunderschönen großen Gebäude aus. Bei den ersten Spaziergängen durch den ersten Bezirk (Innenstadt) hat man immer wieder neue schöne Gebäude betrachten können, was dann für viele „WOW“-Momente gesorgt hat. Ich bin ein paar Tage vor meinem Praktikumsstart angereist um die Stadt bereits ein wenig zu erkunden. Das resultierte zugegebenermaßen in einer kompletten Reizüberflutung. Innerhalb kürzester Zeit habe ich mir die bekanntesten Schlösser und deren Gärten, Museen und viele Kirchen angeschaut. Übrigens gibt es bei so ziemlich allen Gebäuden, die Eintritt verlangen, Rabatt für Studierende. Alle waren sehr sehenswert, aber so richtig genießen und aufnehmen konnte ich das im Nachhinein nicht. Innerhalb der 2 Monate musste ich mir die gleichen Gebäude noch einmal anschauen, um diese nochmal richtig genießen zu können. Zur ganzen Wahrheit zählt jedoch auch, dass Wien auch nicht so schöne Ecken hat, so wie es bei einer Großstadt üblich ist. Diese häufen sich je weiter man sich vom ersten Bezirk entfernt.

Auch für die Kulinarik ist in Wien mehr als gesorgt. Vom Wiener Schnitzel bis zur Sachertorte und der Wiener Melange, war alles dabei was das Herz begehrt. Besonders empfehlenswert für das Wiener Schnitzel ist das Gasthaus Huth und für die Sachertorte, der Wiener Melange und dem Kaiserschmarren ist Café Demel.

Ich möchte mich bei der Stadt Wien, insbesondere dem 15. Bezirksamt und Herrn Mag. Beer für die schönen Momente und bei PROMOS für die Unterstützung herzlichst bedanken. Auch bei Herrn Döring und Herrn Blumrodt möchte ich mich für die Hilfestellungen und die Funktion als Ansprechpartner bedanken. Mein Aufenthalt in Wien werde ich so schnell nicht vergessen. Die Erfahrung, die ich bei der Arbeit gemacht habe, hilft mir vor allem bei dem Umgang mit meinen Kollegen und den Bürgern. Die Erfahrungen, die ich außerhalb der Arbeit gemacht habe, bringt mir mein ganzes Leben etwas. Auch aufgrund von Erfahrungen anderer Praktikanten, bin ich etwas zurückhaltend was eine Empfehlung für das Praktikum bei der Stadt Wien angeht. Ich hatte zwar Glück mit dem 15. Bezirk, jedoch haben Andere deutlich schlechtere Erfahrung auf der Arbeit gemacht.

Bei Rückfragen zum Bewerbungsverfahren oder andere Fragen über der Stadt Wien könnt ihr euch gerne über Stud.IP bei mir melden 😊